

Kühe leiden leise

Hatten Sie schon mal einen Unfall, eine Blinddarmoperation oder starke Kopfschmerzen? Menschen bekommen in solchen Fällen Medikamente gegen die Schmerzen. Aber wie sieht es im Stall aus? Was tun Sie, wenn Ihre Kühe Schmerzen haben?

sme. Wie der Mensch nehmen auch Kühe Schmerzen wahr. Aber sind Schmerzen bei Kühen und Menschen vergleichbar? Tut eine Schnittverletzung bei Kuh und Mensch gleich weh? Haben klauenamputierte Kühe auch Phantomschmerzen? Vermutlich schon. Sie haben alle nötigen körperlichen Voraussetzungen dazu. Wie wir Menschen verfügen auch sie über Schmerzrezeptoren (Sensoren). Hier wird erkannt, dass etwas nicht in Ordnung ist. Über Nervenbahnen (Kabel) wird dann ein elektrisches Signal bis ins Gehirn geschickt. Dort angekommen, löst es das schmerzhaftige Gefühl und eine nachfolgende Reaktion aus (z.B. eine Lahmheit).

Anders als wir, gelten Kühe als recht schmerzresistent. Warum eigentlich? Vielleicht weil sie ihre Schmerzen wenig spektakulär zeigen: Sie schreien nicht, sie heulen nicht, sie leiden einfach still (siehe Kasten). Vermutlich aber haben Kühe und Kälber häufiger und mehr Schmerzen als wir Menschen erahnen.

Schmerzbehandlung zahlt sich aus

Ein gutes Schmerzmanagement ist nicht allein aus Tierschutzgründen wichtig. Es hat auch ökonomische Vorteile. Die Schmerztherapie führt über das verbesserte Allgemeinbefinden zu einer besseren Futteraufnahme. Somit stehen Nährstoffe für die Wundheilung und eine wirksame Immunabwehr zur Verfügung. Und: Die Tiere erreichen nach einer Krankheitsphase schneller wieder ihre normale Leistung.

Akuter Schmerz hat einen Sinn

Jeder von uns hat sich schon mal geschnitten oder verbrannt. Beim ersten Schmerzreiz ziehen wir unsere Hand sofort zurück. Wir müssen nicht erst überlegen. Es geschieht automatisch.

Durch das reflexartige Zurückziehen von Gliedmassen, Abwehrbewegungen oder Flucht versucht der Körper weitere Schäden zu vermeiden. Dieses instinktive Verhalten kann kaum willentlich unterdrückt oder wegtrainiert werden. Schmerz hat also eine Schutz- und Alarmfunktion. Etwas später ist Schmerz auch ein Nebeneffekt von geschädigtem Gewebe. Egal ob Beinbruch, «Grippeli», Euterinfektion oder Kaiserschnitt: Überall gehen viele Zellen zugrunde. In der Folge schwillt das Gebiet an, rötet sich, wird wärmer und tut weh. In dieser Phase wirkt Schmerz auch ruhigstellend. Durch



Kühe leiden still: Nicht immer ist auf den ersten Blick klar, wo das Problem liegt.

vermehrtes Liegen, langsame und vorsichtige Bewegung können verletzte oder entzündete Stellen besser und schneller heilen.

Wir Menschen bekommen nach einem Beinbruch Gipsverband und Krücken. Kühe erhalten bei Sohlengeschwüren einen Klotz unter die gesunde Klaue geklebt. Nach der Blinddarmoperation sollen wir uns körperlich schonen, im Bett bleiben. Die kranke Kuh bleibt im Stall oder noch besser in der Krankenbox. So wird die erkrankte Stelle geschont und heilt besser.

Erfahrung, Angst und Schmerz

Haben Sie Angst vor dem Zahnarztbesuch? Dann verspüren Sie den Schmerz beim Bohren wahrscheinlich intensiver als ein angstfreier Mensch – mancher spürt die Schmerzen sogar bereits im Wartezimmer. Patienten mit Angst vor dem Eingriff brauchen oftmals mehr Medikamente, um Schmerzfreiheit zu erreichen.

Die meisten Kühe lernen ebenfalls aus Erfahrung. Sie meiden die Berührung mit Elektrozaunen oder dem Kuhtrainer, weil der Kontakt mit dem Strom unangenehm ist. Eine einzige schmerzhaftige Behandlung im Klauenstand reicht mitunter aus, um bei neuerlichem Anblick des Klauenstandes oder des Tierarztes Widersetzlichkeit, panikartige Flucht oder Abwehrbewegungen wie Schlagen auszulösen. In Tierversuchen konnte gezeigt werden, dass im Zusammenhang mit schmerzhaften Erfahrungen die gleichen Hirnareale aktiv werden wie beim Menschen. Angst und Schmerz sind also eng miteinander verbunden und steigern sich

gegenseitig. Hat Ihre Kuh also bereits Angst vor dem Klauenstand, wird sie automatisch mehr Schmerz empfinden als ein Tier ohne negative Erfahrung.

Schmerzmanagement

Auch wenn Kühe ein anderes Schmerzausdrucksverhalten haben als wir, gilt in groben Zügen: Was uns weh tut, tut auch den Kühen weh! Sie zeigen es nur anders. Versetzen Sie sich also an die Stelle der Kuh und überlegen Sie, wie stark der Schmerz bei Ihnen selbst wäre.

Es gibt eine Unzahl schmerzhafter Erkrankungen und Eingriffe bei Kälbern, Rindern und Kühen. In einer Umfrage unter Landwirten und Tierärzten wurden einige davon bewertet. Die beiden Berufsgruppen beurteilten die Schmerzhaftigkeit der Erkrankungen und Eingriffe grösstenteils übereinstimmend (siehe Kasten). Die Höhe der erreichten Werte widerspiegelt direkt auch die Notwendigkeit eines gezielten Schmerzmitteleinsatzes. Zum Glück lassen

So zeigen Kühe, Rinder und Kälber, dass es ihnen nicht gut geht

- trauriger, in sich gekehrter Blick mit gerunzeltem Oberlid
- Tränenfluss
- Rumpfen der Haut am Nasenrücken
- weit geöffnete Nasenflügel
- trübe oder eingefallene Augen
- zurückgestellte Ohren
- gesenkte Kopfhaltung
- starre, angespannte Körperhaltung
- aufgezogener Bauch
- aufgekrümmter Rücken
- Aufstehprobleme
- pferdeartiges Aufstehen
- Entlastungshaltung
- Lahmheit(en)
- Antriebslosigkeit
- vermehrte und verlängerte Liegephasen
- Fressen im Liegen
- reduzierte Futteraufnahme
- Abmagerung
- Reduktion Milchfluss
- Zittern
- beschleunigte/hochfrequente Atmung
- Fieber
- Zähneknirschen
- Stöhnen

sich Schmerzen durch ein gutes Schmerzmanagement vor einem Eingriff und/oder nach einer Behandlung meist gut bekämpfen. Die Methode zur Schmerzbekämpfung muss dem zu erwartenden Schmerz angepasst sein und der Eingriff oder die Behandlung der Grunderkrankung korrekt durchgeführt werden. Infekte oder unnötige Gewebeschäden verzögern die Heilung und verlängern dadurch den Schmerz. Die Auswahl an Medikamenten gegen Schmerzen ist beim Menschen riesig. Für Rinder ist die Zahl eher überschaubar. Dies macht die Auswahl für den Anwender aber nicht einfacher. Je

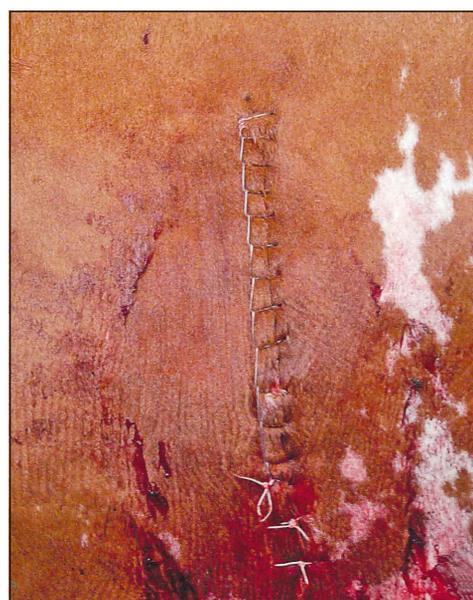
nach Substanz wirken sie unterschiedlich im Körper. Manche eignen sich bei leichten Koliken, andere als Begleittherapie bei Lahmheit. Zudem haben fast alle Schmerzmittel auch Nachteile. Nach längerem Einsatz in hohen Dosen kommen zum Beispiel unerwünschte Wirkungen auf den Magen-Darm-Trakt vor. Die gezielte und wirksame Anwendung von Schmerzmitteln erfordert viel tierärztliches Fachwissen und Erfahrung. Fragen Sie deshalb Ihren Betriebstierarzt gezielt nach dem optimalen Mittel, dessen Dosierung und der Anwendungsdauer für das jeweilige Tier.



Ein Grippeli (Panaritium) ist im Prinzip dasselbe wie ein Umlauf beim Menschen. Die Entzündung des Kronsaumes ist sehr schmerzhaft. Die Tiere gehen lahm.



Das Auge ist bei Mensch und Tier sehr empfindlich. Bei Kühen sind die Behandlungsmöglichkeiten oftmals eingeschränkt. Trotzdem ist eine Schmerztherapie meist angezeigt.



Wie lange nach der Bauchhöhlenoperation benötigt das Rind noch Schmerzmittel? Die Beurteilung von Appetit, Bewegungsverhalten, Milchmenge und der allgemeine Eindruck lassen Rückschlüsse zu.

Umfrage zur Schmerzbeurteilung und Schmerzbehandlung beim Rind durch bayerische Tierärzte und Landwirte Peinhofer, 2013

Beurteilung der Schmerzhaftigkeit von verschiedenen Eingriffen und Erkrankungen aus der Sicht von Tierärzten und Landwirten: (Skala 0 = kein Schmerz, 10 = stärkst mögliche Schmerzen)

Eingriffe:	Tier-ärzte	Land-wirte	Erkrankungen:	Tier-ärzte	Land-wirte
Anzahl =	274	492	Anzahl =	274	492
Klauengeschwür ausschneiden	7	7	Röhrenknochenfraktur	8	8
Limax ausschneiden	8	7	Muskelriss	8	7
Klauenamputation	9	9	Euter-Schenkel-Ekzem	4	4
Enthornung	8	8	Liegeschwielen	4,5	5
Entfernung des Augapfels	10	10	Klauenrehe	8	6
Bauchhöhlenoperation	8	9	Klauengeschwür	8	7
Schwerer Auszug bei Kalbung	8	8	Mortellaro / Erdbeerkrankheit	7	6
Kaiserschnitt	9	9	Gelenksinfektion	8	7
Nachgeburtsabnahme	3	5	akute Gebärmutterinfektion	5	5
Rektale Untersuchung	1,5	2	Gebärmuttervorfall	5	4
Künstliche Besamung	1	1	Überwurf	6	5
			Geburtsverletzung	5	6
			Labmagenverlagerung rechts	6	6
			Labmagenverlagerung links	5	5
			Chronische Mastitis	1	3
			akute E.coli-Mastitis	7	7
			Offene Zitzenverletzung	6	7
			Hornbruch	6	6
			Ausriss des Nasenrings	6	7

Schmerzskala

